Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Gegründet am 1. Januar 1811 als „Oeffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg".

Zugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

Preis des Abonnements: vierteljährlich 2 M. praenumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pfg. Die „Westfälische Zeitung" erscheint **wöchentlich** und wird nach **auswärts** mit den nachmittags von Bielefeld abgehenden Zügen expediert.

Preis der Inserate: für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum für Inserenten am Platze 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg.; für Reklamen 50 Pfg. Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaux angenommen. Bei Anfragen von auswärts wolle man eine Postfreimarke zur Antwort mit einsenden.

1886. **Dienstag, 30. März** **№ 75.**

* **Bielefeld,** 30. März.

Ueber weitere Gesetzentwürfe bezüglich höherer Besteuerung des Branntweins verlautet, der „Magd. Z" zufolge, daß dieselben noch in dieser Woche an den Bundesrat gelangen sollen. Alles, was den Inhalt derselben betrifft, wird streng geheim gehalten; dagegen verlautet, es sei seit der Zeit, mit welcher die Zurückweisung des Branntweinmonopols zur Gewißheit wurde, schon an den neuen Vorlagen gearbeitet worden. Man will wissen, ein vollständiges Einverständnis wäre vorher zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Finanzminister v. Scholz erzielt worden, und daraufhin hätten im Finanzministerium die weiteren Arbeiten begonnen, welche jetzt die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden hätten. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß auch mit den verbündeten Regierungen ein Meinungsaustausch über das, was nach Ablehnung des Monopols zu geschehen hat, erfolgt ist, daß aber auch nach dieser Richtung hin manche Unebenheit zu glätten noch erübrigt.

Die Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und der Curie werden, wie man der „Magd. Ztg." schreibt, lebhaft fortgesetzt. Bischof Dr. Kopp war Montag längere Zeit beim Reichskanzler. Nach Andeutungen, die dem genannten Blatte gemacht werden, waren bis jetzt dem Bischof Zugeständnisse in der von hier aus gewünschten Weise noch nicht zugegangen; unter solchen Umständen ist die gesteigerte Spannung erklärlich, mit welcher man dem Ausgange der Kommissionsberatungen des Herrenhauses entgegensieht. In der That wird es von vielen Mitgliedern des Herrenhauses für möglich gehalten, die Angelegenheit am Donnerstag im Hause zum Abschluß zu bringen; dazu ist es freilich erforderlich, daß von Rom aus in vollem Umfange bezüglich der Anzeigepflicht nachgegeben wird. In Zentrumskreisen hält man dies indessen für unmöglich, und so ist in diesem Augenblick mehr als seit langer Zeit Alles ins Ungewisse gestellt, was die Herbeiführung des kirchenpolitischen Ausgleichs betrifft.

Deutsches Reich.

□ **Berlin,** 29. März. [S. M. der Kaiser] empfing am Montag den kommandierenden General Frhrn. v. Schlotheim und einige andere höhere Militärs, sowie den aus München eingetroffenen Herzog Max Emanuel in Bayern und den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe. Nachmittags unternahm der Kaiser wieder eine Spazierfahrt.

[Der Kronprinz] hatte Montag nachmittag einer mehrstündigen Sitzung des Staatsrates beigewohnt.

[Die Genesung der Kronprinzessin] hält an, und auch im Befinden des Erbgroßherzogs von Baden ist eine Besserung eingetreten. Fieber und rheumatische Schmerzen haben sehr nachgelassen.

[Der Regent Prinz Albrecht] hat das Protektorat über den braunschweigischen Landwehrverband übernommen und aus Anlaß dieses Ereignisses fand Sonntag abend in Braunschweig eine große Feier statt, zu der alle Landwehrvereine des Herzogtums Delegierte entsandt hatten. Prinz Albrecht, der stürmisch begrüßt wurde, war mit mehreren Ministern gleichfalls anwesend.

[Der Vortrag, welchen Fürst Bismarck] Sonntag nachmittag dem Kaiser gehalten hat, soll den neuen Branntweinsteuergesetzen gegolten haben. Die Vorlagen kommen wahrscheinlich noch vor Ostern an den Reichstag, werden aber erst nach dem Feste beraten.

[Die Rede des Reichskanzlers] im Reichstag mit ihren Anspielungen auf die Lage Frankreichs hat in Paris Sensation erregt. Die deutschfeindlichen Organe antworten mit Schimpfen, die gemäßigten republikanischen Organe bestreiten, daß Frankreich der Heerd der anarchistischen Agitation sei, nur die monarchistischen Blätter geben dies zu und schieben die Schuld auf die Regierung.

[Der Bischof v. d. Marwitz] in Kulm ist heute nachmittag in Pelplin gestorben.

[Der Erzbischof Orbin] in Freiburg i. Br. ist an der Rippenfellentzündung schwer erkrankt.

[Oberreichsanwalt Tessendorf.] Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Senatspräsidenten Tessendorf in Berlin zum Oberreichsanwalt in Leipzig.

[Das deutsche Kreuzergeschwader] unter Admiral Knorr ist in Auckland eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 29. März.

(76. Plenarsitzung.)

1 Uhr 15 M. Am Tische des Bundesrates: v. Bötticher. Von den zur Erörterung im Plenum von der Kommission als nicht geeignet bezeichneten Petitionen wird auf Antrag des Abg. v. Cuny (nat.-lib.) eine solche betr. Entschädigungsanspruch an das Reich ausgeschlossen. Es folgt sodann die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. den Servistarif und die Klasseneinteilung der Orte. Abg. Richter-Hagen: Es hat mich sehr befremdet, daß diese Vorlage uns erst nach Erledigung des Etats zugeht. Diese Vorlage will die Wohnungsgeldzulage der Beamten erhöhen, sie schafft eine Mehrausgabe von 900 000 M. Wird die Vorlage bewilligt, so hat die Regierung wiederum einen Grund mehr, neue Steuern zu fordern. Alles, was in dieser Vorlage erhöht wird, kommt dreifach dem Militärbeamten gegenüber dem Civilbeamten zu gute. Viel zu gering ist hingegen der Zuschuß für die Unterbeamten. Die Vorlage, anscheinend sehr harmlos, hat sehr große Konsequenzen. Am besten wäre es, die Vorlage einer Kommission zu überweisen, und sie in derselben zu lassen. (Beifall links.) Staatssekretär v. Bötticher: Die Regierungen haben diese Vorlage machen müssen, weil das Gesetz vorschreibt, daß alle fünf Jahre eine Revision des Servistarifes stattfinden muß. Diesem Zwange wird sich auch der Reichstag nicht entziehen können. Sollten Sie der Meinung sein, daß der Etat die Mehrausgabe nicht tragen kann, so kann ja die Einführung um ein Jahr verschoben werden. Wir haben die einschlägigen Verhältnisse genau prüfen müssen und deshalb konnte die Vorlage nicht früher an das Haus kommen. Sparsamkeit ist in hohem Maße ja geboten, aber bestehende Ungleichheiten müssen auch beseitigt werden. Abg. v. Köller (kons.) beantragt Verweisung an eine Kommission von 14 Mitgliedern und empfiehlt schleunige Erledigung des Gesetzes. Abg. Witt (freis.) weist auf einige Ungenauigkeiten in der Vorlage hin und bedauert, daß dieselbe so kurz erst vor Sessionsschluß eingegangen. Staatssekretär v. Bötticher antwortet, in der Kommission werde auf Anfragen genaue Auskunft erteilt werden. Was den nahen Beschluß der Session anbetrifft, so sage ich mit dem Abg. v. Wöllwerth: „Es wär' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein!" (Heiterkeit.) Nach weiterer kurzer Debatte wird die Vorlage nach einem Antrage des Abg. Richter-Hagen der Budgetkommission überwiesen. Es folgt zweite Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Verleihung der Rechte als juristische Person an die Innungsverbände. Die Vorlage will in der Gewerbeordnung zunächst folgenden § 140b beifügen: „Durch Beschluß des Bundesrates kann Innungsverbänden die Fähigkeit bewilligt werden, unter ihrem Namen Rechte, besonders Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden. In solchem Falle haftet den Gläubigern für alle Verbindlichkeiten des Innungsverbandes nur das Vermögen derselben. Abg. Lohren (freis.) bezeichnet die Vorlage als einen Schritt vorwärts zur gedeihlichen Ausbildung der Handwerker-Korporationen. Abg. v. Kleist-Retzow (kons.) befürwortet einen Antrag, nach welchem schon die Behörden, welche die Innungsstatuten genehmigen, den Innungsverbänden auf grund vom Bundesrat aufzustellender Grundsätze die Rechte einer juristischen Person verleihen können. Staatssekretär v. Bötticher bekämpft den Antrag, da es vom gemeinen Rechte abweiche, Korporationsrechte von untergeordneten Behörden erteilen zu lassen. Abg. Baumbach (freis.): Es ist vom Abg. Lohren wieder der Wunsch nach einem Reichs-Innungsamt ausgesprochen. Ich weiß nicht, wozu er ein solches Amt haben will. Auch in einer Handwerkerversammlung wurde ein gleicher Wunsch ausgesprochen, damals aber erklärten die Herren Ackermann und von Schorlemer-Alst, die Zeit für das Reichs-Innungsamt sei noch nicht gekommen, daß Amt solle erst das Werk der obligatorischen Innung krönen. Gern hätten wir gesehen, daß das, was man so bereitwillig den Innungen gewährt, auch den anderen Fachverbänden gewährte. Glauben Sie, daß Sie mit der Gewährung des Rechts der juristischen Person das Handwerk stärken und kräftigen, so wollen wir Ihnen nicht entgegen sein. Sie dürfen daraus jedoch nicht folgern, daß wir ihre sonstigen Bestrebungen auf dem Innungsgebiete nicht bekämpfen werden. Abg. v. Meyer-Jena (nat.-lib.) empfiehlt die unveränderte Annahme der Vorlage und bezeichnet die Errichtung des vom Abg. Lohren gewünschten Reichs-Innungsamtes als überflüssig. Abg. v. Kleist-Retzow befürwortet nochmals seinen Antrag, dafür spricht auch Abg. Ackermann (kons.). Staatssekretär v. Bötticher bezeichnet den Antrag für die Regierungen als unannehmbar. Wo nach Lage der Gesetzgebung die Landesregierung bereits Korporationsrechte verleiht, soll daran nichts geändert werden; aber wo derartige Bestimmungen nicht bestehen, soll der Bundesrat eintreten. Der Antrag Kleist-Retzow wird abgelehnt. Die Ausführungsbestimmungen werden unverändert und ohne wesentliche Debatte angenommen, worauf das Haus sich vertagt. Nächste Sitzung: Dienstag 12 Uhr. (Sozialistengesetz.)

Preußischer Landtag.

* Berlin, 29. März.

Abgeordnetenhaus.

(51. Plenarsitzung.)

Das Haus beriet die Sekundärbahnvorlage in zweiter Lesung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. Dirichlet (freis.) einer früheren Behauptung des Abg. v. Rauchhaupt gegenüber, daß der 2. Bürgermeister von Insterburg das Oberbürgermeisteramt jahrelang ohne Entschädigung verwaltet habe. Erst in den letzten Jahren sei festgestellt worden, daß, falls die Vertretung länger als eine Woche dauere, er pro Tag 9 Mark Diäten erhalten soll.

Abg. v. Rauchhaupt (kons.) erwidert, daß hiermit nur seine damalige Behauptung bestätigt worden.

Hierauf wird in die 2. Lesung der Sekundärbahnvorlage, eingetreten. Bewilligt werden die Linien Wrist-Itzehoe, Garnsee-Lessen, Wreschen-Strzalkowo, Meseritz-Rokietnica. Ein Antrag auf Anschließung von Samter statt Rokietnica wird mit 148 gegen 75 Stimmen abgelehnt. Weiter genehmigt wurden die Linien Altdamm-Gollnow-Cammin, Wriezen-Jädickendorf, Ratibor-Landesgrenze, Deutsch-Wette-Groß-Kunzendorf, Ottmachau-Landesgrenze, Strigau-Bolkenhain (bei letzterer wünschte Abg. Dirichlet eine Fortführung der Bahn von Bolkenhain nach Jauer), Grunow-Beeskow, Teutschenthal-Salzmünde, Schönebeck-Blumberg, Oebisfelde-Salzwedel, Braunschweig-Gifhorn, Wulfen-Duderstadt, Duderstadt-Leinefelde, Fulda-Tann, Sarnau-Frankenberg, Schmallenberg-Fredeberg, Wiesbaden-Langenschwalbach. Die letztere Linie wird abzulehnen beantragt, der bezügliche Antrag findet aber nicht die Mehrheit des Hauses.

---

* Parlamentarisches.

* Berlin, 29. März.

— Der von der Kommission des Abgeordnetenhauses für die Ansiedlungsvorlage erstattete Bericht enthält folgende Zusammenstellung der Ersatzmannschaften mit einer polnischen Schulbildung. Der Prozentsatz derselben betrug in den Ersatzjahren:

1. Regierungsbezirk Marienwerder	1882/83	8,19	Proz.
" "	1883/84	8,70	"
" "	1884/85	11,83	"
2. Regierungsbezirk Danzig	1882/83	5,51	"
" "	1883/84	5,24	"
" "	1884/85	4,99	"
3. Regierungsbezirk Bromberg	1882/83	15,83	"
" "	1883/84	20,43	"
" "	1884/85	20,83	"
4. Regierungsbezirk Posen	1882/83	35,56	"
" "	1883/84	35,71	"
" "	1884/85	37,62	"

Um einen Rosenstrauß.

Novelle von **Th. Hempel.**

3] [Nachdruck verboten.]

Fest blickten sie sich in die Augen, wie zwei Gegner, welche ihre Kraft maßen, keiner senkte den Blick, dann fuhr Graf Kronau fort:

„Ich glaubte Ihnen Nachricht bringen zu sollen über unsere Pflegbefohlene."

„Unsre?" tönte es scharf über Marka's Lippen. „Sie wiesen ja mein Anerbieten, Ihrer ärztlichen Kunst vertrauend, zurück, ich habe keinen Teil an der Sorge um diese Frau."

„Ich muß gestehen, daß ich meine Kraft überschätzte," bemerkte der Graf.

Marka vermochte nicht vollständig ihr Erschrecken zu verbergen. Bei diesen Worten des Grafen, so sehr sie sich auch bemühte, erblaßte sie und fragte:

„So hat sich der Zustand der Frau verschlimmert?"

„Ich vermochte nicht das Blut zu stillen. Die alte Frau war von Schreck und Aufregung sehr ermattet, so ergriff ich es mit Freude, daß ein Arzt eben in's Dorf kam, den ich zuziehen und bitten konnte, morgen noch einmal nachzusehen, da ich in Geschäften einige Tage abwesend sein werde. Auf meine Honorarforderung werde ich nun leider verzichten müssen, —" fügte der Graf lächelnd hinzu.

Marka fühlte keine Neigung auf den schmerzhaften Ton einzugehen, sondern entgegnete bitter:

„Um meine Hülfe abzulehnen, gaben Sie sich für einen Arzt aus, ich trug die Schuld daran nicht."

„Ich log in der That nicht, gnädiges Fräulein, als ich Ihnen sagte, daß mir einige Kenntnis der medizinischen Wissenschaft zu Gebote stände. Ich hatte sie nötig auf meinen weiten Reisen, wo ich oft den Arzt und Apotheker entbehren mußte, ich konnte mir und Anderen oft mit meinem Wissen nützlich sein."

„Es muß herrlich sein, die Welt zu sehen, herauszutreten aus dem täglichen Einerlei, aus dieser verzehrenden Langenweile," erwiederte jetzt plötzlich die Baronesse, dem Gespräche eine andere Richtung gebend.

„Sollten Fräulein von Schönau keine Mittel zu Gebote stehen, einen erfrischenden Lebenshauch in ihr Dasein zu bringen? Warum reisen Sie nicht?"

„Meinen Sie, ich sehne mich danach, mit dem großen Strome der Vergnügungsreisenden zu ziehen? Ich sah Italien, die Schweiz und bereiste den Rhein. Gewiß erfreute mich die herrliche Natur die Schätze der Kunst im fernen Süden. Ich staunte über die Schönheiten, die überwältigende Macht der Alpen, ich schwärmte von dem gewaltigen deutschen Strom mit seinen grünen Wogen, aber versunken in all diese Herrlichkeiten, tönten schwatzende, störende Menschenstimmen an mein Ohr. Wollte ich im Gasthaus noch einmal all' das Erhabene durchleben, die großartigen Eindrücke in mir verarbeiten, so mußte ich bei der Mittags- und Abendtafel die fadesten Unterhaltungen anhören. Seitdem hasse ich das Reisen!"

„So würden Sie vorziehen, einzudringen in die unermeßlichen Urwälder, in denen keine Menschenstimme, nur das Geheul wilder Tiere an Ihr Ohr dringt, würden unter der glühenden Sonne der Tropen sich Wege zu bahnen suchen?"

Marka's Augen leuchteten hell auf:

„Ja, das muß prächtig sein. Lernten Sie das Alles kennen?" frug sie, die abweisende Haltung völlig vergessend, welche sie, dem Grafen gegenüber, vorher eingenommen hatte.

„Ja, ich habe viel gesehen, Großes erlebt, bis die Verhältnisse mich zwangen, nach der Heimat zurückzukehren."

„Ward Ihnen nicht schwer, sich wieder in das alltägliche Leben zu finden?"

„Nein, denn Jeder hat es schließlich in der Gewalt, wie er sich sein Leben gestalten will, und außerdem packte mich mitunter das Heimweh, und ich freute mich, diesem schmerzlichen Gefühl zu entrinnen."

„Fanden Sie dazu wirklich Zeit, bei dem Leben, das Ihnen des Interessanten und Schönen so viel bot?"

„Ich müßte kein Deutscher sein, wenn das Gegenteil der Fall wäre," entgegnete Kronau. „Noch erinnere ich mich des Weihnachtsabends, welchen ich in Südamerika in dem prachtvollen Landhaus eines Plantagenbesitzers verlebte. Mit der liebenswürdigsten Gastfreundschaft aufgenommen, umgeben von Pracht und Reichtum, und herrlichen Lebensgenüssen, überwand ich keinen Augenblick die Sehnsucht nach dem deutschen geschmückten Tannenbaum. Man lächelte wohl über den sentimentalen Deutschen, welcher sein Heimweh nicht zu verbergen vermochte. Auf eigentümliche Weise ward ich davon befreit. Eine arme Negerin erschien, ihre Gebieterin um Hülfe für ihr krankes Kind anzuflehen. Mich rührte des Weibes Angst und Mutterliebe. Da ein Arzt nicht zu erreichen, folgte ich ihr mit meiner Reiseapotheke nach ihrer Hütte. Ich fand einen Knaben von vielleicht fünf Jahren in heftigem Fieber, das wesentlich erhöht war, durch die Hitze in dem engen Raume. Die frische Nachtluft, die durch das geöffnete Fenster drang, eine kühlende Arznei, thaten dem Kinde wohl, es verfiel bald in ruhigen Schlummer und ich verließ gegen Morgen, begleitet von den lebhaften Dankesergüssen der Negerin, die Hütte. Mein Heimweh war geschwunden, ich meinte, auch im fröhlichsten Kreise, im Glanze der Kerzen, nie einen schöneren Weihnachtsabend verlebt zu haben, als hier im fernen Süden, wo mir vergönnt war, ein Menschenleben zu retten."

Marka blickte träumerisch hinauf nach den Wolken; als er schwieg, wendeten sich ihre Augen ihm zu:

„Glauben sie wirklich, daß Sie ein so gutes Werk gethan, das Leben eines als Sclave geborenen Negerkindes zu retten?"

„Ich vermochte einer Mutter ihr Kind zu erhalten, den einzigen Reichtum in ihrem armen Leben. Ich beschwöre Sie," — fuhr er mit bittender Stimme fort, ihr einige Schritte näher tretend, — „spielen Sie nie, nie wieder mit einem Menschenleben, eine Bewegung des Kindes, ein falscher Schritt ihres Pferdes konnte Sie zur Mörderin machen, einen tiefen Schatten bineinwerfen, in ihr sonniges Leben."

Marka richtete sich stolz auf und sagte, sich verletzt von ihm wendend:

„Ich muß bitten, Graf Kronau, daß Sie mich mit ihren Ratschlägen verschonen, ich bin Herrin meines Thuns und werde es verantworten."

Schnell, ohne ihn noch eines Blickes zu würdigen, verließ sie die Veranda und bewegte sich bald, anscheinend in heiterster Stimmung, in dem bunten Treiben der Gäste.

Der Graf stand noch einen Augenblick allein.

„Schade," — sagte er zu sich, — „sie ist eine interessante, eine großartig angelegte Natur, aber Launen und Selbstüberhebung überwuchern in ihr die guten Eigenschaften!"

Bald darauf empfahl sich der Graf, nicht achtend der dringenden Bitten des Barons und seiner Gemahlin, zum Abendessen ihr Gast zu sein.

Die Mitternachtstunde hatte geschlagen, die Gesellschaft war zu Ende und tiefe Ruhe herrschte im Schlosse zu Schönau. Nur Marka vermochte nicht, den ersehnten Schlummer zu finden, und als sie endlich die müden Augen geschlossen, fuhr sie erschrocken wieder auf aus bösem Traume.

Oder hatte sie nicht geträumt, war es Wirklichkeit, lag die alte Frau vom Hufe ihres Pferdes getötet zu ihren Füßen? Drang in

— Die Kirchenkommission in Berlin hält Mittwoch eine Sitzung ab.

— Die polnischen Mitglieder des Herrenhauses beantragen Streichung derjenigen Bestimmungen der kirchenpolitischen Vorlage, wonach die Wiedereröffnung der Seminare für die Erzdiöcese Gnesen-Posen und die Diöcese Kulm durch Königliche Verordnung bestimmt werden soll, sowie, wonach in der Erzdiöcese Gnesen-Posen und in der Diöcese Kulm die Regelung im Wege Königlicher Verordnung erfolgen soll.

* Belgien.

[Der Arbeiterkrieg.] Am Sonntag war es in Charleroi selbst ruhig. Im Streikgebiet waren aber die Truppen dermaßen in Anspruch genommen, daß Charleroi nur von der ermüdeten Bürgergarde besetzt war und der Bürgermeister Freiwillige zur Bewachung der Stadt auffordern mußte. Die Plündereien und Zusammenstöße mit den Truppen dauerten fort. General van der Smissen hat über die Provinzen Lüttich und Hennegau den Belagerungszustand verhängt und angeordnet, sofort nach der erstmaligen Aufforderung mit der Waffe gegen die Ruhestörer vorzugehen. Arbeiterversammlungen in Louviers und Rons verliefen ruhig. Vom Montag wird aus Charleroi gemeldet, daß kleine Arbeiterhaufen fortfahren, in der Umgegend plündernd umherzustreifen, sich aber beim Erscheinen von Soldaten und Bürgerpatrouillen sofort zurückziehen. Ein Bauerntrupp stieß mit den Arbeitern zusammen; ein Arbeiter wurde getödtet. Der Staatsprokurator hat die Bewohner des Aufruhrgebietes angewiesen, sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen. Also der offenbare Kriegszustand! Der Schaden in der Umgegend von Charleroi wird auf 9 Millionen bereits beziffert. Mehrere Brandstifter sind in dem von ihnen angelegten Feuer mit verbrannt, weil sie betrunken waren; Frauen und halbwüchsige Jungen nahmen an den Plünderungen teil. Zerstört ist auch die Glashütte Bondour, ein Musteretablissement mit 2000 Arbeitern, kein Stein blieb dort auf dem anderen. General van der Smissen gilt für den rechten Mann, den Aufruhr zu dämpfen. Die Regierung hat 2 Milizklassen, 22000 Mann, einberufen. Das Militär hat bisher gegen 40 Todte, die Arbeiter 75.

Charleroi, 29. März. Splingard ein Anführer der Anarchisten, ist verhaftet worden, außerdem sind noch andere zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. — Aus Tournai wird gemeldet, die Arbeiter in den Steinbrüchen von Allain bis Antoing hätten die Arbeit niedergelegt und befänden sich auf dem Marsche gegen Tournai. Die Bürgergarde rückt gegen sie vor. In Barges hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen der Gensdarmerie und den Streikenden stattgefunden.

Brüssel, 29. März. Der im Borinagebezirk befürchtete Aufstand ist ausgebrochen; fünfzehn französische Arbeiter und mehrere von Charleroi kommende Empörer sind festgenommen worden. Die Spinnereiarbeiter in Verviers beginnen ebenfalls zu feiern, man hegt dort lebhafte Befürchtungen wegen des Abends, wo eine anarchistische Versammlung stattfinden wird. Aus den Steinbrüchen bei Tournai wird auch die Einstellung der Arbeit gemeldet. Die Bürgerwehr ist dort ausgezogen, um die meuterischen Arbeiter, welche aus den Brüchen von Allain und Antoine auf die Stadt marschieren, zurückzuwerfen. Hier herrscht großer Schrecken. (Köln. Z.)

* England.

[Die Königin] wird am 4. Mai in Person die in London stattfindende indische und Kolonial-Ausstellung eröffnen.

London, 29. März. Im Unterhaus teilte Gladstone mit, er werde am 8. April die Bill über die Abänderung der Verwaltung in Irland einbringen. Das Budget hoffe er am 12. April vorzulegen. Am 15. werde dann die Bill, betreffend die Abänderung über den Ankauf und Verkauf des Grundbesitzes in Irland, dem Hause zugehen.

London, 29. März. Die Regierungen aller australischen Kolonien sprachen sich gegen den Vorschlag Frankreichs aus bezüglich der Annexion der neuen Hebriden, gleichviel, unter welchen Zugeständnissen Frankreich die Annexion vornehme. Die Regierung Victorias richtete eine in diesem Sinne gehaltene und in energischen Ausdrücken abgefaßte Depesche an den hiesigen Generalagenten.

* Orient.

[Die Großmächte] haben dem Fürsten von Bulgarien den dringenden Rat erteilt, dem Vorschlage, ihn auf 5 Jahre zum Generalgouverneur von Rumelien zu ernennen, zuzustimmen, und auf die bedingungslose Ernennung zu verzichten.

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

-r **Bielefeld**, 29. März. [Christlich-patriotischer Männerverein.] Gestern, Sonntag abend, feierte der christlich-patriotische Männerverein in den schön geschmückten oberen Räumen der „Harmonie" noch nachträglich Kaisers Geburtstag. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung bewies, daß der Vorstand mit der Anordnung der Feier den Wünschen der Vereins-Mitglieder entsprochen hatte. Das Festprogramm war ein sehr reichhaltiges, alle Teilnehmer thaten ihr Möglichstes, die Feier zu verschönern. Ansprachen wurden gehalten von den Mitgliedern Eickhoff, Neumann, Wiethüchter und Donner. Auch die Gesangsabteilung des Vereins trug durch Vorträge patriotische Lieder viel zur Belebung der Feier bei. Eine Adresse (Was für eine? D. R.) an den Herrn Reichskanzler Fürst Bismarck, fand zahlreiche Unterschriften, dieselbe wird Donnerstag morgen an Ort und Stelle sein.

rm. **Bielefeld**, 30. März. [Vortrag.] Gestern, Montag, abend hielt Herr Pastor Müller den angekündigten Vortrag „Ueber Schnee und Eis. Aus dem Tagebuche eines Bergsteigers", in dem voll besetzten großen Saale der Ressource. Da der Vortragende längere Jahre in der Schweiz selbst als Pfarrer thätig gewesen, so ist ihm die Alpenwelt gewissermaßen zur zweiten Heimat geworden; und er sprach auch von ihr, wie man von seiner Heimat spricht: so warm und voll poetischen Duftes, so anschaulich und so meisterhaft schildernd, daß die Eindrücke, die der Wanderer selbst von seinen kühnen Touren empfangen, nicht nur flüchtig am Geiste der Zuhörer vorübergingen, sondern auch ihnen sich tief einprägten, als seien sie selber des Vortragenden Begleiter gewesen. Herr Pastor Müller schilderte drei seiner Bergbesteigungen. Eine Sommerwanderung durch die Sennenwelt auf der Dent du Midi, eine Winterwanderung in grimmiger Kälte auf den großen St. Bernhard, und zuletzt die Besteigung der Jungfrau, eine wegen ihrer Gletscherpartieen und schwindelerregenden Höhenpfade für sehr schwierig und gefährlich gehaltene Unternehmung. Auf die höchst interessanten Einzelschilderungen können wir unmöglich hier weiter eingehen, wollen aber, indem wir dem Vortragenden unsern besten Dank aussprechen, von Herzen wünschen, daß der milde Zweck, zu dessen Gunsten der Vortrag gehalten wurde, auch erreicht sein möge.

*** **Bielefeld**, 30. März. [Konzert auf dem Johannisberge.] Wie wir erfahren, wird am kommenden Sonntag auf dem Johannisberge ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert stattfinden, bei welchem unsere drei sehr geschätzten Gesangvereine „Arion", „Liedertafel" und „Harmonie" den vokalen Teil übernommen haben; den instrumentalen Teil des Konzertes führt Herr Kapellmeister Riedel mit seiner Kapelle aus. Die vorzüglichen Leistungen der drei Männergesangvereine bei früheren Gelegenheiten sind unserem Publikum gewiß noch in bester Erinnerung, so daß diese kurze Meldung genügen wird, um einen starken Besuch des Konzertes zu sichern.

K **Bielefeld**, 30. März. [Verhaftung.] Gestern wurde der Schlosser Ruppert zu Gadderbaum vom hiesigen Königl. Amtsgericht wegen Hehlerei in Haft genommen. Die bereits am 24. ds. verhafteten Malerlehrlinge haben die von ihnen gestohlenen Sachen den R.'schen Eheleuten zugetragen und sind von ihnen auch angeblich zu weiteren Diebstählen angehalten worden. Die gleichfalls dem Gerichte vorgeführte Ehefrau des R. wurde vorläufig auf freien Fuß gesetzt. Die von den Lehrlingen verübten Diebstähle sind so zahlreich und mit solcher Unverschämtheit ausgeführt, daß man sie den jugendlichen Burschen kaum zutrauen sollte.

*** **Bielefeld**, 30. März. [Der Ueberfahrene und Getötete] von dem wir gestern meldeten, war ein Knecht des Oekonom Ludolf-Bechterdissen, der mit dem Transport von Sand beschäftigt war. Der traurige Vorfall hat sich nicht wie gestern irrtümlich gesagt, in der Herforder- sondern in der Detmolderstraße, bei Stieghorst zugetragen.

*** **Bielefeld**, 30. März. [Der am Stadtholz], in der Steingrube Ertrunkene war der Fabrikarbeiter W. Hüttemann. Derselbe hatte mit seinem Bruder zusammen einen dritten zur Bahn gebracht und ist auf dem Heimweg auf gemeldete Weise verunglückt. Hüttemann hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

§§ **Bielefeld**, 29. März. [Gestohlen.] Seit dem 15. d. Mts. wird im hiesigen Güterschuppen eine für die Anstalt Bethel bestimmte Kiste mit Konfituren gez. H. K. Nr. 6076, 21 Klgr. schwer, vermißt und liegt der Verdacht nahe, daß dieselbe gestohlen worden ist.

§§ **Bielefeld**, 29. März [Verhaftet.] In der Nacht zum 26. d. M. wurde hier der Handarbeiter Friedrich Kampmeier aus Blotho, welcher von dem Untersuchungsrichter beim Landgericht in Detmold seit dem vorigen Herbst wegen Betrugs und Diebstahls im Rückfalle steckbrieflich verfolgt wird, in Haft genommen, und ist am Samstag nach dorthin transportiert.

* **Bielefeld**, 30. März. [Gütergemeinschaft betreff.] Der Neubauer Wilhelm Behrmann, auch genannt Biermann, Nr. 47, Hunnebrok, und die Witwe Kolon Caspar Heinrich Quernheim, Anna Marie Ilsabein, geb. Sundermeier, Nr. 63, Dünne, und die Brautleute Handarbeiter Carl Heinrich Bökenkamp von Brackwede und das Fräulein Friederike Wilhelmine Steinmeier von Bielefeld, sowie die Brautleute Salo Troplowitz von Herford und Fräulein Rosa Spiro von Bielefeld haben für die von ihnen einzugehende Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

II **Bielefeld**, 30. März. [Schöffen.] Für die Schöffengerichtssitzung am 31. d. Mts., morgens 9 Uhr, sind die Herren Kreisbaumeister Wilhelm Buschmann und Fabrikant Nicolaus Dürkopp hier als Schöffen bestimmt.

* **Minden**, 29. März. [Schulpersonalie.] Der Lehrerin Fräulein Doris Rehorst in Gevelsberg ist die erledigte Lehrerinnenstelle an der hiesigen Bürgerschule vom 1. Mai cr. ab definitiv verliehen.

* **Münster**, 27. März. [Personalie.] Der kommissarische Lehrer, Geistlicher Kotthoff, sowie der wissenschaftliche Hülfslehrer Brand am Gymnasium zu Paderborn sind zu ordentlichen Lehrern an dieser Anstalt ernannt.

* **Münster**, 29. März. [Central-Friedhof.] Auf Anregung des verstorbenen Oberpräsidenten Herrn Kühlwetter wird hier ein Central-Totenkirchhof angelegt. Nachdem man jahrelang nach einem geeigneten Platze Umschau gehalten, haben die Väter der Stadt einen solchen vor dem Abschnittthore gefunden, mit dessen Herrichtung man jetzt beschäftigt ist. Leider liegt derselbe bewohnten Stadtteilen so nahe, daß es nicht gar zu lange dauern wird, bis er inmitten der Stadt liegt.

* **Essen** Bez. Osnabrück, 27. März. [Marktangelegenheit.] Die Gemeindevertetung zu Essen verfolgt seit einiger Zeit den Plan, 6 sog. Monatsmärkte zu erhalten, so daß alle zwei Monate dort ein Viehmarkt abgehalten werden soll. Die Vorsteher mancher benachbarten Gemeinden haben durch Namensunterschrift den Plan unterstützt; auch hat der Kreisausschuß dem Plane zugestimmt, und der Vorstand des landwirtschaftlichen Hauptvereins ein günstiges Gutachten für Ausführung des Projekts abgegeben. Es erübrigt, nach der „Osn. Ztg.", nur noch die Entscheidung der königlichen Regierung, die voraussichtlich im Sinne der Gemeide Essen ausfallen wird.

* **Lintorf**, 27. März. [Telephon.] Bekanntlich, schreibt die „Osn. Ztg.", hatte die Oberpostdirektion zu Oldenburg die Anlegung einer Fernsprechleitung in Lintorf von der Bewilligung von 120 M. für Anschaffung von Telegraphenstangen abhängig gemacht. Diese Summe ist dieser Tage von dem Samtgemeindeausschuß bewilligt worden und so steht der Ausführung der Telephonanlage kein Hindernis mehr im Wege. Hoffentlich wird nun die Oberpostdirektion in Minden nicht säumen, die Lücke von Pr.-Oldendorf bis Lintorf durch eine ähnliche Einrichtung auszufüllen.

* **Wesel**, 26. März. [Radfahrsport.] Unter dem Beisitz einiger älteren Herren wurde am letzten Dienstag abend im Hotel Giesen hierselbst ein Radfahrerverein gegründet.

* **Andernach**, 27. März. [Japaner-Hochzeit.] Heute fand hier die Civil- und die kirchliche Trauung eines Japaners, des Professors Dr. Wilhelm Nagojosi Nagai, mit einer jungen Dame von hier statt. Der Bräutigam, der 12 Jahre in Berlin sich aufgehalten, daselbst seine Gymnasial- und akademischen Studien vollendet und auch promoviert hat, ist, laut der „Koblenzer Zeitung", dem christlichen Religionsbekenntnisse beigetreten. Gegenwärtig bekleidet derselbe eine Professur für Chemie an der Universität in der japanischen Residenzstadt Tokio, ist Leiter eines nach europäischem Vorbild selbst eingerichteten, mit der Hochschule verbundenen chemischen Laboratoriums und hat im Auftrage seiner Regierung die Gründung chemischer und anderer verwandter Fabriken geleitet. Derselbe hat aus dem fernen asiatischen Inselreiche die ca. 6 Wochen dauernde Reise extra unternommen, um seine Braut heimzuführen. Was die Spannung und das Interesse der Gemüter besonders reizt, ist der Umstand, daß als Gäste an dem Hochzeitszuge ungefähr 30 Japaner teilnahmen, die in ganz Deutschland zerstreut, zur Vermählungsfeier hier eintrafen. Die Beamten und Offiziere legten dabei ihre japanische Staatsuniform an. An hohen Gästen nahmen Teil der japanische Attaché in Berlin, der in Abwesenheit des Ende April eintreffenden neuen Gesandten die Regierung des Mikado vertritt, (ein Sohn des neuen Gesandten hält sich schon seit zwei Monaten Studien halber hierselbst auf); ferner aus Berlin der dort seit einigen Monaten weilende japanische Unterrichtsminister und der hier von früheren Besuchen bekannte Fürst Ameno, sowie zahlreiche Kommilitonen, deutsche und japanische, von Berlin, Halle, Freiburg 2c.

Handel und Verkehr.

[Auszug aus dem Protokoll der Handelskammer.]
Verhandelt: Bielefeld, den 23. März 1886.

Anwesend die Herren: Conrad Bertelsmann, Th. Möller, G. Bätzel, Gustav Bertelsmann, Ed. Meynhardt, August Potthoff, Hermann Potthoff, E. Schönfeld und Sekretär Droop. Entschuldigt die Herren: Heinr. Krönig, C. Frankenstein, G. Buskühl, H. Hesterberg, Dr. Schaper, G. Dittmann und Robert Poppenburg. Fehlend die Herren: Karl Kisker, Heinrich Delius, August Niemöller.

1. Das Protokoll der Plenarsitzung vom 19. v. M. wird verlesen und bestätigt.

2. Mit bezug auf die in der vorigen Sitzung beratene Vorlage des Herrn Staatssekretärs im Reichspostamte, betreffend die in der Adressierung von Postsendungen hervortretenden Mängel, sind durch den Sekretär Erkundigungen darüber eingezogen worden, welche besonderen Uebelstände sich in den hiesigen Verhältnissen bezüglich der Adressierung der Postsendungen geltend machen. Darnach ist hervorzuheben, daß im hiesigen Bezirke zahlreiche Personen mit gleichlautenden Familiennamen ansässig sind, und daß häufig bei ungenauen Adressen an solche Personen Schwierigkeiten hinsichtlich der Bestellung entstehen. Es empfiehlt sich daher dringend, den Postsendungen an die fraglichen Personen überall den Vornamen und die Wohnungsangabe deutlich hinzuzufügen.

3. Bei der Königl. Eisenbahndirektion zu Hannover ist die Einrichtung eines Fernsprech-Anschlusses für die Güter-Expeditionen in Bielefeld und Brackwede zu beantragen.

4. Bei der Kaiserl. Oberpostdirektion ist die Einrichtung von Central-Fernsprechstellen bei den Postämtern zu Bielefeld, Gadderbaum und Brackwede zu beantragen.

5. Nach einer bei dem Reichspostamte eingezogenen Erkundigung ist es für die Anlage von Fernsprecheinrichtungen in den Nachbarstädten Bielefelds Bedingung, daß sich an den betreffenden Plätzen wenigstens 10 Interessenten zum Anschluß bereit erklären. Herr Engelbert Schönfeld übernimmt es, durch Anfragen festzustellen, ob bei den Interessenten zu Herford der Wunsch nach Einrichtung einer Stadt-Fernsprechanstalt besteht und in genügender Weise unterstützt wird.

6. Eine Vorlage der Königl. Eisenbahndirektion in Hannover vom 13. d. M., betreffend Einführung von Ausnahme-Tarifen für den Export von Schleif- und Wetzsteinen, ist dahin zu beantworten, daß im hiesigen Bezirke kein bezügliches Interesse vorliegt.

7. Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten ist der Handelskammer nachfolgende Verfügung vom 2. d. M. zugegangen: „Nachdem der Westfälische Provinzial-Landtag die Vorlage über die Errichtung von Gewerbekammern abgelehnt hat, ist von den beteiligten Herren Ministern angeordnet worden, zur lokalen Vertretung der Interessen der Landwirtschaft, des Handels, der Industrie und des Handwerks wirtschaftliche Konferenzen zu bilden, wie solche bereits als provisorische Organisation in der diesseitigen Verfügung vom 17. August 1884 — Pr. I. U. 1278 — vorgesehen waren. Die genannten 4 Handwerkszweige sollen in der Konferenz für den diesseitigen Bezirk in der Weise vertreten sein, daß auf die Landwirtschaft 10, auf Handel und Industrie je 6, also zusammen 12, und auf das Handwerk 8 Vertreter entfallen. Der Vorstand wird demgemäß ersucht, drei Vertreter des Handels und drei Vertreter der Industrie aus dem Bezirke der dortigen Handelskammer baldmöglichst zu wählen, und mir mit der Erklärung der Gewählten, daß sie die Wahl annehmen, zu benennen. Gleichzeitig wolle der Vorstand berichten, ob die Zusammenberufung der zu bildenden Konferenz schon in nächster Zeit wünschenswert ist, bezw. wann ein Zusammentritt derselben für zweckmäßig erachtet wird. Auch ist anzugeben, welche Fragen auf der Konferenz bei ihrem nächsten Zusammentritt füglich zu erörtern sein würden. In dieser Beziehung ist darauf hinzuweisen, daß zur Beratung vorzugsweise solche Fragen zu stellen sein werden, welche nicht zu allgemeiner Natur sind und einem besonders dringenden Bedürfnisse zu entsprechen geeignet sind." Die Handelskammer beschließt, in der Beantwortung der Verfügung wiederholt auf die Bedenken hinzuweisen, welche dieselbe s. Z. gegen die beabsichtigte Einrichtung von Gewerbekammern bezw. wirtschaftlichen Konferenzen für die einzelnen Regierungsbezirke geltend gemacht hat. Diese Bedenken richten sich namentlich gegen die Vereinigung von Delegierten der verschiedenen Erwerbsgruppen zu einer einzigen begutachtenden Versammlung. Die Handelskammer ist der Ansicht, daß die Beschlüsse einer solchen gemischten Versammlung nicht überall als für die einzelnen wirtschaftlichen Gruppen maßgebend anerkannt werden können, daß vielmehr die einzelne Gruppe Gefahr läuft, gegen ihr berechtigtes Interesse durch die Majorität der andern 3 Gruppen überstimmt zu werden. Trotz dieser Bedenken hat die Handelskammer beschlossen, sich bezüglich einer Mitwirkung bei der etwaigen Einrichtung der Konferenzen nicht ablehnend zu verhalten. Als Vertreter des Handels und der Industrie im Bezirke der Handelskammer bei den wirtschaftlichen Konferenzen werden gewählt: a. für die Industrie die Herren: Th. Möller-Brackwede, E. Schönfeld-Herford, G. Buskühl-Halle i. W. b. für den Handel die Herren: G. Bätzel-Bielefeld, E. Meinhardt-Bielefeld, R. Poppenburg-Rheda.

8. Eine Vorlage der Handelskammer in Stuttgart vom 3. d. M., betreffend die Gewährung von Erleichterungen für den Eisenbahn-Personenverkehr durch Einführung von Teilstrecken-Abonnements und von Kilometer-Billets, wird den Herren Gustav Bertelsmann, G. Bätzel und E. Meinhardt mit dem Auftrage überwiesen, der nächsten Plenarsitzung bezügliche Vorschläge zu unterbreiten.

9. Die Handelskammer zu Braunschweig hat an das Königl. Ministerium der öffentlichen Arbeiten den Antrag gerichtet, bei Neuanschaffung von Güterwagen darauf Bedacht nehmen zu wollen, daß dieselben 1. möglichst in Größe der jetzt auf den Königl. sächsischen Staatsbahnen existierenden 22 □ Meter Bodenfläche haltenden gebaut und 2. so hergestellt werden, daß sie auf allen Bahnen gleicher Spurweite der benachbarten Länder coursieren können. Die Vorlage soll in der nächsten Sitzung zur weiteren Beratung gelangen; bis dahin sind über die einschlägigen Verhältnisse und Interessen noch nähere Erkundigungen einzuziehen.

10. Eine Eingabe des Handels- und Gewerbevereins zu Detmold, betreffend Herstellung direkter Postverbindungen zwischen Detmold und Altenbeken, soll unterstützt werden, jedoch mit der Maßgabe, daß die beantragten Verbindungen nicht nur für den Sommer, sondern für das Jahr nachzusuchen sind.

11. Der Entwurf des Fahrplans für die nach der Mitteilung der Königl. Eisenbahndirektion in Hannover im Herbste d. J. zur Eröffnung kommende Eisenbahn-Teilstrecke Rheda-Lippstadt wird dem Sekretär zur Bearbeitung überwiesen, der auch beauftragt wird, die Vorlage in Gemeinschaft mit dem Vorstande und den Handelskammermitgliedern des Kreises Wiedenbrück zu prüfen und an einer zur Besprechung des Fahrplans am 5. nächsten Monats in Hannover stattfindenden Konferenz als Vertreter der Handelskammer teilzunehmen.

12. Es ist eine Eingabe an die Postbehörde zu richten, in welcher auf die großen Uebelstände, welche für den Packetverkehr bei der hiesigen Postanstalt hervortreten, wiederholt hinzuweisen und eine dem lokalen Bedürfnisse entsprechende bauliche Aenderung des Packetannahme-Schalters zu beantragen ist.

13. Vorsitzender referiert über die jüngste Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrates zu Köln, in welcher derselbe als Mitglied des ständigen Ausschusses des Bezirks-Eisenbahnrates und als Mitglied des Landes-Eisenbahnrates wiedergewählt worden ist.

14. Herr Th. Möller referiert über die jüngste Sitzung des Bezirks-Eisenbahnrates zu Hannover, in welcher der Vorsitzende der Handelskammer und der Referent zu Mitgliedern des ständigen Ausschusses des Bezirks-Eisenbahnrates gewählt worden sind.

15. Der Etat der Handelskammer pro 1886/87 wird vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Regierung in Einnahme und Ausgabe mit 9828 M. balancierend festgestellt. Es entspricht dies einem Handelskammerbeitrage von 19 pCt. der Gewerbesteuer.

16. Herr Th. Möller referiert über die am 19. d. M. in Herford stattgehabte Sitzung des Komitee's zur Förderung des Eisenbahnprojektes Detmold-Altenbeken 2c. Die Handelskammer nimmt von der Verfügung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 26. v. Mts., in welcher eine den im Bezirke bestehenden Wünschen Rechnung tragende Erweiterung des Herford-Detmolder Eisenbahn-Unternehmens in aussicht gestellt wird, sowie von den Beschlüssen des Komitee's mit lebhafter Befriedigung Kenntnis. Bei dem Komitee soll der Antrag gestellt werden, der Handelskammer, welche bis jetzt mit 5 Delegierten beteiligt ist, noch einen weiteren Delegierten aus dem Stadtkreise Bielefeld zuzugestehen, da der Stadtkreis Bielefeld unter den Delegierten der Handelskammer bisher nicht vertreten ist.

17. Der Vorsitzende referiert über eine Vorlage der Handelskammer zu Hagen i. W., betreffend die Frage der Herstellung von

---

Wahrheit des Grafen Stimme an ihr Ohr: Sie sind eine Mörderin! Verfolgte sie bereits der Arm der Gerechtigkeit?

Marka richtete sich auf, eine tiefe Stille herrschte um sie her, der Nachtlampe matter Schein leuchtete beruhigend, nur das laute Klopfen ihres Herzens glaubte sie zu vernehmen. Sie zürnte sich selbst, daß der Vorgang ihre Nerven so beunruhigte, sie hoffte, daß ein milder Schlummer den Rest der Nacht verkürzen würde, vergebens, der Schlaf floh sie und ließ sich durch nichts herbeilocken. Uebernächtlich und ermüdet erhob sich Marka sehr frühzeitig.

Der helle Morgensonnenstrahl verscheuchte ihre Sorgen und bald dachte Marka:

Der Graf gefiel sich wohl gar darin, sie zu ängstigen und wollte Einfluß auf sie einüben, meinte wohl gar, sie sollte als Pflegerin ihr Unrecht abbüßen. Nein, das sollte sicher nicht geschehen, ganz sicher nicht?

Marka meinte mit leichten Gedanken abgeschüttelt zu haben, was sie bedrängte und doch, wenn die alte Frau vor ihre Seele trat . . . Ach, was ging uns diese an, sie wollte nicht mehr an den unliebsamen Vorfall denken. Sie beteiligte sich lebhaft an neuen Vergnügungsplänen, dann unternahm sie ihren Spazierritt, welcher, wie sie behauptete, zu ihrem Wohlbefinden nötig sei.

Heute wählte sie jedoch einen andern Weg, sie mochte dem Schauplatz ihrer gestrigen Thaten nicht nahe kommen. Lange ritt sie umher, in Gedanken versunken, den Weg nicht beachtend und lenkte schließlich, wie sie meinte, ohne es zu wollen, doch auf den gestrigen Weg.

(Fortsetzung folgt.)

Binnenkanälen. Nach einer vorläufigen Diskussion wird der Gegenstand bis zur nächsten Sitzung vertagt.

18. Die Beschlüsse ad 2 bis 17 sind vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten Plenarsitzung gefaßt, da heute die beschlußfähige Zahl von Mitgliedern nicht anwesend ist.

Eisenbahn, Post und Telegraphie.

[Ein neues Formular für Postpacketadressen] nach dem Auslande, einschließlich Oesterreich-Ungarn, kommt, wie das kaiserliche Reichspostamt bekannt giebt, vom 1 April ab für Postadressen zu Packeten jeder Art zur Einführung. Dasselbe ist ein aus blauem Kartonpapier hergestelltes, in deutscher und französischer Sprache ausgeführtes Formular. Packetadressen der bisherigen Art dürfen künftig nur zu Packeten des inneren deutschen Verkehrs verwendet werden.

Volkswirtschaftliches.

[Sparmarken bei Eisenbahnbeamten.] Der preußische Eisenbahnminister hat den Staatseisenbahndirektionen anheim gegeben, den Sparsinn der unteren Beamten und Arbeiter durch Einrichtungen zu wecken, welche die Zurücklegung auch der kleinsten Beträge einerseits mühe- und kostenlos, andererseits ohne unmittelbare Einmischung der Verwaltung möglich machen, damit, soweit letztere in Betracht kommt, auch der Schein vermieden werde, als ob sie bei Bewilligung von Remunerationen Rücksicht auf den Sparsinn der Einzelnen nähme. Demgemäß möchten sich die Direktionen mit denjenigen öffentlichen Sparkassen, welche das Sparmarkensystem noch nicht eingeführt haben, in Verbindung setzen und dann bei Auszahlung der Besoldungen und Löhne auf die Abnahme solcher Sparmarken hinwirken, welche bei den Stationskassen zu haben sein müßten. Ausdrücklich ist den Sparern noch zu eröffnen, daß die die Einlagen annehmenden Beamten die Namen der Sparer und die Höhe der Einlagen strengstens geheim halten müssen, damit die oberen Stellen ohne Kenntnis bleiben.

Vermischtes.

[Die Deutschen Antwerpens] haben beschlossen, an dem Tage, an welchem der erste Dampfer der subventionierten Linie des Norddeutschen Lloyd im Antwerpener Hafen anlegt, ein großes Festbankett, zu dem alle Behörden und Großindustriellen geladen werden sollen, zu veranstalten.

[VI. deutscher Geographentag.] In der Osterwoche, am 28., 29. und 30. April d. J., wird der sechste deutsche Geographentag in Dresden stattfinden.

[Die Pasteur'sche Tollwutkurmethode], schreibt das Dresdener Journal, wird bereits von den Lebensversicherungsgesellschaften als ein Mittel betrachtet, um den Fälligkeitstermin von Versicherungssummen hinauszuschieben. So ist neuerdings wieder ein Fabrikdirektor aus Sachsen, welcher vor etwa 14 Tagen von einem tollen Hunde gebissen wurde, auf Veranlassung und Kosten einer Unfallversicherungsgesellschaft, bei welcher der Betreffende gegen Unfälle versichert war, nach Paris gereist, um sich daselbst der Kur des genannten Professors zu unterwerfen.

Viehmärkte.

* **Hannover,** 29. März. [Viehmarkt.] Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 172 Stück Großvieh, 286 Stück Schweine, 45 Stück Kälber, 92 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh: I. Sorte 53—56 Mk., II. Sorte 48—53 Mk., III. Sorte 40—48 M. für 100 Pfd., Schweine per 100 Pfd. I. Sorte 52—54 M., II. Sorte 50—52 M., III. Sorte 45—50 M., Kälber per Pfd. I. Sorte 65—70 Pfg., II. Sorte 60 Pfg., III. Sorte — Pfg., Hammel per Pfd. 50—55 Pfg. (Alles Schlachtgewicht.) Der Handel war infolge der geringen Nachfrage sehr flau, in beinahe sämtlichen Viehgattungen blieb Ueberstand.

* **Köln,** 29. März. [Viehmarkt.] Am heutigen Viehmarkt waren angetrieben: 536 Ochsen, bezahlt wurde für I. Qual. M. 61, II. Qual. M. 55, III. Qual. M. 48; 27 Stiere, I. Qual. M. 48, II. Qual. M. 43, III. Qual. M. 38; 290 Kühe und Rinder, I. Qual. M. 56, II. Qual. M. 51, III. Qual. M. 46; 390 Schweine, I. Qual. M. 51, II. Qual. M. 49, III. Qual. M. 47, alles pr. 50 Kg. Schlachtgewicht. — Am kleinen Viehmarkt am 26. März waren angetrieben: 110 Schafe, und wurden folgende, Preise pr. 50 Kg. Schlachtgewicht bezahlt: für I. Qual. M. 56, II. Qual. M. 51, III. Qual. M. 56; 563 Kälber, I. Qual. M. 50, II. Qual. M. 45, III. Qual. M. 40. Bezahlt wurden für Ochsenhäute, beste 45 Pfg., geringe 43 Pfg., Kuhhäute, beste 33 Pfg., geringe 31 Pfg., Fett, bestes 18 Pfg., geringes 16 Pfg., alles pr. ½ Kg.

* **Berlin,** 29. März. [Viehmarkt.] Zum Verkauf standen: 3914 Rinder, 8912 Schweine, 1708 Kälber, 16988 Hammel. — In Rindern sehr gedrücktes und schleppendes Geschäft, es bleibt sehr bedeutender Ueberstand. Man zahlte für Ia. 47—52 Mk., IIa. 42—45 Mk., IIIa. 32—37 Mk., IVa. 28—31 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine, Der Markt verlief schleppend und wurde nicht geräumt. Wir notieren für Ia. 48 bis 49 Mk., IIa. 45—47 Mk., IIIa. 41 bis 44 Mk., Galizier 40—43 M., leichte Ungarn ca. 44 Mk. Alles per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Bakonier 42—44 M. pro 100 Pfd. mit 50 Pfd. Tara pro Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich äußerst flau und langsam. Ia. brachte 37—47 Pfg., IIa. 28—36 Pfg. pr. Pfd. Fleischgewicht. — Der Schlachthammelmarkt zeigte flaue Tendenz und wurde nicht geräumt. Ia. Waare 44—50 Pfg., IIa. 34—42 Pfg. pro Pfd. Fleischwicht.

Handelsnachrichten.

[Herforder Diskontobank.] Die Generalversammlung der Herforder Diskontobank beschloß 6½ pCt. Dividende bei einem Geschäftsumsatz von 21 599 091 M.

[Fallissement.] Aus Brüssel wird der „Voss. Ztg." berichtet: Eine neue finanzielle Katastrophe ist über Calais-Saint-Pierre hereingebrochen; die vierte große Zahlungseinstellung seit Ausbruch der Krisis. Das Bankhaus Depot, in der Rue de la Mer, hat seine Bureaus geschlossen. Die Aktiva sind ganz wertlos, die Passiva über 600 000 Francs.

[Niederwaldbahn.] Von morgen ab bis zum Sonnabend ist das Bezugsrecht auf die 4½prozentigen Prioritäten, welche für den Ankauf der Bahn Asmannshausen-Niederwald ausgegeben werden, hierselbst bei der Bankfirma Adolph Schwabacher geltend zu machen. Auf je zwei Aktien entfällt eine Priorität von 500 Mk. zum Parikurse.

[Deutsche Nationalbank in Bremen.] Die Generalversammlung genehmigte eine Dividende von 4 pCt.

[Hamburgische 4prozentige Staats-Anleihe.] Der Hamburgische Senat hat nach dem „B. B.-C." den Antrag gestellt, die Finanzdeputation zur Kündigung der 4prozentigen Staatsanleihe zu ermächtigen.

[Konkurseröffnungen.] Handschuhlederfabrikant Wilh. Euszlin, Aalen; Restaurateur Eduard Fischer, Fürstenwalde; Schneider Wilhelm Blaß, Hesselbach bei Gummersbach; Getreidehändler Markus Cohn, Hannover; M. Tiefermann, Delikatessenhändlerin, Hannover; Bierbrauer Karl Stursberg, Ronsdorf; Weinhandlung Bernhard Frères, Mülhausen; Vergolder Adolf Bauer, Wiesbaden.

Staatspapiere.

Deutsche Reichsanleihe	105,50	Oesterr. Silberrente 4½ %	68,80
Staatsschuldscheine 3½ %	100,50	Russische Anleihe von 1877	—,—

Rhein.-Westf. Industrie-Gesellschaften.

Bochum. V. f. B. u. Gußstf.	124,90	Hörder B.- u. Hütten-Ver.	92,—
Bochumer Bergw.-Ges.	46,40	Mechan. Weberei (Köln)	165,—
Dortm. Union St.-Pr.	53,50	Luise Tiefbau	34,40
Gelsenkirchener Bergw.	112,50	Westf. Drahtind.-Ver.	74,25
Georg-Mar. B.-St.-Akt.	90,60	Phönix, Berg. u. H.-Akt. A.	68,50
Hibernia	98,—	Krupp 5% P.-Obl., neue	110,—

Bank- und Kreditbank-Aktien.

Barmer Bankverein	99,—	Leipziger Kreditanstalt	170,10
Berg.-Märk. Bank	116,25	Reichsbank (3% Disc.)	136,90
Essener Kredit-Anstalt	101,—	Schaffh. Bankverein	89,60

Inländische Eisenbahn-Prioritäten.

Berg.-Märk. 4½ % 1 Ser.	103,40	Köln-M. Lit. A 4½ % 1 Em.	—,—
3½ % 3. Ser. Lit. A. u. B.	100,10	Rhein. 4½ % 3. Em.	103,50
3½ % 3. Ser. Lit. C.	100,10	Oberschl. 4½ % Ltr. F.	103,50

Geldsorten und Banknoten.

20-Frank-Stücke	16,20	Französische Banknoten	81,10
Livre-Sterling	20,3	Englische "	20,42
Gold-Dollars	4,18	Holländische "	167,30
Oesterr. Banknoten	162,85	Russische Rubel	201,25

Bielefelder Wochenmarktspreise vom 30. März.

Butter	pr. ½ Kilo		90—,95	Wurzeln	" 1 "	7—,08
Rindfleisch	" " "		55—,60	Blumenkohl	pr. Stück,	30—,50
Schweinefleisch	" " "		55—,60	Kopfsalat	" "	12—,15
Speck, hies.	" " "		—,70	Kappus	" "	10—,15
Speck, amerik.	" " "		—,—	Rotkohl	" "	10—,20
Kalbfleisch	" " "		40—,50	Wirsing	" "	15—,20
Hammelfleisch	" " "		60—,65	Steckrüben	"	4—,07
Gänsefleisch	Pfd.		—,—	Kohlrabi	" "	—,05
Eier	23 Stück		1,—	Kartoffeln	pr. 150 Pfd.	3,80—4,00
Zwiebeln	" " "		7—,08	Roggenstroh	100 Pfd.	2,10-2,25
Aepfel	" "		10—,15	Haferstroh	100 "	1,50
Birnen	" "		—.15	Weizenstroh	100 "	1,50
Rüben	" 1 "		4—,05	Heu	100 "	2,00—2,30

Telegraphischer Kursbericht,

mitgeteilt vom Bankhause Jean Fränkel, Berlin SW, Kommandantenstr. 15.

(Schlußkurse. 2½ Uhr.)

	29. März.	30. März.
Franzosen	413,50	413,50
Lombarden	—,—	200,50
Oesterr. Kreditaktien	497,00	498,00
Diskonto-Kommandit	215,50	216,50
Deutsche Bank	155,00	156 50
Darmstädter Bank	139,75	139 50
Westfälische Bank	109,40	109 20
Preuß. 4% Konsols	105,25	105 00
Oesterr. Gold-Rente	92,70	92 70
Ungar. Gold-Rente	83,10	83,40
Russen v. 1884	98,00	98,75
Laurahütte	77,50	78,10
Ravensb. Spinnerei	129,00	129,00
Spinnerei Vorwärts	111,00	111,25
Russische Noten	201,25	202 00
Londoner Wechsel-Cours	20,95	20,38,5
Amsterdamer "	169,30	169,75
Pariser "	81,15	81,15
Weizen	pr. April-Mai	158,00	156,00
Roggen	" "	136,25	136,00
Rüböl	" "	43,70	43,70
Spiritus	" "	37,20	36 60

Köln, 29. März. Weizen, hiesiger loco 18,00, fremd. loco 18 50, pr. März 17,35, pr. Mai 17.45. — Roggen loco hiesiger 15 00, pr. März —,—, pr. Mai 13,70. — Hafer loco 15,00.

Köln, 29. März. Rüböl loco mit Faß 24.40, pr. Mai 24,20.

Briefkasten.

Abonnent G. L. Der in Ihrem Eingesandt geschilderte Vorfall hat sich wesentlich anders zugetragen; auch wird bezüglich der Mißstände bereits Abhülfe geschafft. Wir ließen deshalb Ihre Einsendung fort.

Familien-Nachrichten.

Von unseren Abonnenten uns zugehende, erfreulicher Begebnisse findende Familien-Nachrichten finden in dieser Rubrik Aufnahme.

Verlobt: Frl. Emma Günnemann mit Hrn. Carl Strunk (Dortmund), Frl. Antonie Nordenkötter (Ostenfelde) mit Hrn. Bernhard Deffte (Dorsten).

Geboren: Ein Mädchen: Hrn. J. Meyer (Osnabrück).

Meteorologische Beobachtungen.

Bielefeld, 30. März.

Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht + 3½ °C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags . . + 8° C.
Barometer: (gestriger Stand 754) . . . . . 758 mm

Die Depression im Westen ist schnell in östlicher Richtung weitergerückt. Infolgedessen ist der Wind mehr nach Nordwest herumgegangen. Ueber Westdeutschland hat die Temperatur abgenommen; einzelne Regenschauer, auch mit Hagel vermischt, sind im Laufe des heutigen Vormittags niedergegangen, jetzt zeigt der Himmel wechselnde Bewölkung. Das Barometer ist im steigen. Für morgen ist meist heiteres Wetter ohne wesentliche Niederschläge zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

℞ **Berlin,** Dienstag, 30. März. (Privat-Telegramm der Westfälischen Zeitung.) Die Annahme des unveränderten Sozialistengesetzes gilt als gesichert, die Windthorst'schen Abänderungsanträge sind im Plenum nicht eingebracht worden.

Die Verhandlungen über die Kirchenvorlage dauern fort. Bischof Dr. Kopp conferierte gestern längere Zeit mit dem Reichskanzler.

Rheine (Rgbz. Münster i. Westfalen.) Werther Herr! Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß meine Frau seit Jahren an Magenleiden und Verstopfung gelitten hat, von verschiedenen Aerzten behandelt worden ist und noch vieles Andere umsonst gebrauchte. Seitdem sie nun Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen gebraucht, muß ich Ihnen aufrichtig gestehen, daß sie sich nach dem Gebrauch der Schweizerpillen recht wohl befindet und empfehle ich derart Leidenden die sogenannten Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel in den Apotheken) aufs Beste. Hochachtungsvoll Wilh. Mensing, Lokomotivführer. Man achte genau darauf daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt. 3433

Kirchlicher Anzeiger.

Mittwoch, den 31. März.

Paulus-Kirche.

Nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Pastor Simon.

Reformierte Kirche.

Abends 6 Uhr. Passionsgottesdienst. Pastor Borster.

Donnerstag, den 1. April:

Neustädter Kirche.

Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Jordan.

Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls.

Freitag, den 2. April:

Altstädter Kirche.

Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Pastor Trautermann.

Amtliche Bekanntmachungen

für den

Stadt- und Landkreis Bielefeld.

Bielefeld, 27. März 1886. Gemäß § 18, 7 der Kontrol-Ordnung werden die Namen der im heutigen Klassifikationstermine berücksichtigten Mannschaften nachstehend bekannt gemacht mit dem Bemerken, daß nach Absatz 5 a. a. O. die Zurückstellung nur bis zum nächsten Sitzungstermine der Kommission ihre Gültigkeit behält und eine weitere Berücksichtigung von neuem beantragt werden muß. Es sind zurückgestellt worden: a. hinter den letzten Jahrgang der Landwehr: 1. Schuhmacher Ferdinand Matthias Degen. 2 Müller und Gastwirt Heinrich Jasper. 3. Kaufmann Karl Johann Dietrich Milberg. 4. Buchdrucker und Geschäftsbücher- 2c. Fabrikant Ernst August Dietrich Gundlach. 5. Färber Wilhelm Heinrich Winkelmann. 6. Kaufmann Christian Bökemann. 7. Schneider Josef Massolle. 8. Schuhmacher Heinrich Wedeking. b. hinter den letzten Jahrgang der Ersatz-Reserve 1. Klasse: 1. Kaufmann Gustav Stern. 2. Eisenarbeiter Carl Johann Dietrich Brakensiek. 3. Handelsmann Ludwig August Schlichting. 4. Kommis Wilhelm Kayser, sämmtlich zu Bielefeld wohnhaft. **Königl. Landratsamt des Stadtkreises.**

Bielefeld, den 29. März 1886. Die am 25 März cr. von dem Rittergutsbesitzer von Borries zu Eckendorf nach hier zum Verkauf gesandte und von dem hiesigen Untersuchungsamte untersuchte Milch hatte bei 15 Grad C. ein specifisches Gewicht von 1,0308, eine Trockensubstanz von 12,43 pCt., sowie einen Fettgehalt von 3,63 pCt Dieselbe hat die Eigenschaften einer sehr guten Milch. **Die Polizei-Verwaltung**

Für mein **Wein-, Liqueur- und Produkten-Geschäft** suche ich auf sofort einen

Buchhalter

resp. Geschäftsführer, bei einem Salair von 600—800 Mark und **freier Station.** Reflektanten mit nur guten Zeugnissen wollen sich sofort melden bei

Julius Kämper,
3437 Lippstadt.

Eine gute Maschinen- und Handnäherin auf sofort gesucht. [3454
Detmolderstraße Nr. 66.

Ein junger Mann,

welcher seit 5 Jahren in einem bedeutenden Leipziger en gros Hause der Weißwaren- und Spitzenbranche thätig ist, wünscht sich zu verändern und zwar reflektiert derselbe auf einen Reiseposten in einem feinen, leistungsfähigen Hause.

Offert. erb. sub **H. 3256** an Rudolf Mosse, Leipzig. 3337

1 Laufbursche

für nachmittags gesucht.
Von wem, sagt die Exp. 3448

Ein Bäckergeselle,

der eben seine Lehre verlassen, am liebsten von auswärts, per 1. April gesucht. 3404
Zu erfragen in der Exped.

Eine 3237
mech. Weberei

Greiz-Geraer Artikel wünscht ihr Absatzgebiet zu vergrößern, und sucht eingef. bestempfohlene

Agenten,

welche die Agentur nicht nur nebenher behandeln können, unter coulantesten Bedingungen.

Gefl. Offerten wolle man unter C. K. an die Exp. d. Bl. richten.

Wir suchen einen Lehrling.

3463 Langensiepen & Bätzel.

Gesucht

ein Flickschneider (guter Bügler) auf mehrere Tage in der Woche, 1 tüchtige Büglerin auf Kleider, 1 kräftiger Arbeitsbursche. (3450
Von wem, sagt die Exp.

Ein zuverlässiger **Knecht,** welcher mit Fuhrwerk und auf dem Acker zu arbeiten versteht, wird gesucht.
Von wem sagt die Exp. 3435

Einige erfahrene

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in der Färberei von 3434
W. Weegmann,
Dammstraße.

Gesucht

auf sofort für ein Hotel ein

Hausknecht, sowie ein Pferdeknecht,

welcher fahren kann und sämtliche landwirtschaftliche Arbeiten versteht. Lohn Mk. 300 garantiert. Gute Zeugnisse erforderlich. 3348
Zu erfr. in der Exped.

Ein Schuhmacher

gesucht. 3474
Babenhauserheide,
Wertherstr. 45.

Mehrere gute

Knopflochmacherinnen

per sofort gesucht. 3415
Scharping,
Waldhof 8.

Für ein lebhaftes Manufaktur-Geschäft wird ein junger Mann, evangel., mit guten Schulkenntnissen und aus braver Familie, als

Lehrling

gesucht. 3442
Bedingungen angenehm, Kost u. Logis im Hause. Eintritt per gleich oder Oktober.
Selbstgeschriebene Offerten nebst Schulzeugnissen nimmt die Exped. d. Bl. unter C. W. entgegen.

1 Malerlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht von **Aug. Strenger,**
3465 Bach 8

Tüchtige 3456
Einsatzstickerin

gesucht. **W. Heinemann,**
Oberntorwall 2.

Hemden-Näherinnen gesucht. 3476

Emil Schumacher,
Victoria-Straße.

Auf sofort ein

Lehrmädchen

gesucht auf Hemdenarbeit.
3446) Marktstraße 28.

Eine tüchtige 3459
Maschinennäherin

gesucht. Damenschneider
H. Blattner, Welle 33.

Hemden-Arbeiterinnen

für bessere Arbeit gesucht.
3438 **Gebrüder Ebmeyer.**

Gute Einsatznäherinnen

sucht (3460
Ludwig Heidsieck.

Geübte Kordel- u. Falten-Näherinnen werden gegen hohen Lohn gesucht.
Von wem, sagt die Exped. 3477

Für einen größeren Haushalt in Unna wird ein erfahrenes

Küchenmädchen,

welches zugleich waschen und bügeln kann, gesucht. 3441
Reflektanten mit guten Zeugnissen mögen sich unter Angabe ihres Lohnanspruchs unter Chiffre C. B. in der Exp. d. Z. melden.

Zwei fein möblierte 3440
Zimmer mit Kabinett,

passend für Einjährige, vis-a-vis der Kaserne zum 1. April zu vermieten.
Kasernenstraße 3.

Für 2 junge Leute ist per 1. April 3452
Kost und Logis
zu haben. Mittelstraße 3.

Von Mittwoch, den 31. März cr. beginnt die Abend-Vorstellung um 8 Uhr.

Circus Corty-Althoff

Bielefeld.

Heute Dienstag, den 30. März 1886, abends 7½ Uhr Große Extra-Vorstellung. Zum ersten male Großes Hurdle-Rennen mit 12 der besten Springpferden unseres Marstalles. Grand valse de violettes getanzt von 20 Damen. Auftreten der Luftgymnastikerin Miß Bianca. 8 trakehner Rapphengste vorgeführt vom Direktor Althoff. Morgen Mittwoch, den 31. März 1886, abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung. Zum ersten Male: Großes Ritterfest zu Fuß und zu Pferd, ausgeführt von Damen und Herren in den brillantesten mittelalterlichen Ritterkostümen. Vorher Auftreten sämtlicher Kunstspezialitäten, Damen und Herren, sowie Vorführen und Reiten bestdressierter Freiheits-, Spring- und Schulpferde. — Alles Uebrige durch Zettel u. Programme. — Dutzend-Billets sind zu ermäßigten Preisen und zwar Sperrsitz zu 18 Mark, also 6 Mark Rabatt, und I. Platz zu 15 Mark, also 3 Mark Rabatt, in der Herrn J. Neumann's Cigarren-Niederlage, Obernstraße 7, sowie in der Cigarrenhandlung der Herren Fr. Colbrunn & Comp., Oberstraße 6, zu haben

Hochachtungsvoll
Corty-Althoff,
Direktoren. [3458

Extra schwere
Bettdrelle.
Beste Sorten
Köper und Satin-Barchende,
feinste Flaumdrells,
echt türk. rot Bezugstoffe als:
baumw. Bettzeuge
feinste Elsässer
Croisés u. Percals
Waffel u. Pique-Decken z. Bettspreit.
woll. Schlafdecken
bunt u. weiß u. schlicht rot.
alle Sorten
Steppdecken,
doppelt entstäubte
Bettfedern u. Daunen
empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen. 3375
Rudolf Seiff.

Frischen Zander
bei (3472
L. Jacke,
Markt.

Aechten Limburger-, Ramadour-, Schweizer-, Holländer-, Nieheimer- und Harzkäse.
H. A. Kuhlmann. 3451

Ich empfehle: (1816
prima Natur-Honig
ganz dicke Waare
pr. Pfd. 43 Pfg.,
7½ Pfund für 3 Mark.
F. W. Ringsdorff.

Pianinos billig, bar oder Raten.
Fabr. Weidenslaufer Berlin NW, 3362

Die Akademie für Müller zu Worms

beginnt den nächsten Cursus am **1. Mai.** Programme sind gratis zu erhalten durch [1805] **Die Direction.**

Berliner Lotterie

veranstaltet vom Union-Club.

Genehmigt durch hohen ministeriellen Erlaß vom 8. December 1885 für den Umfang der Preußischen Monarchie.

I. Serie. Ziehung 7. April 1886.
Preis des Looses 1 Mark.

	im Werthe von Mark
1 Gewinn . .	5000
1 Gewinn . .	2000
1 Gewinn . .	1000
2 Gewinne à	500 = 1000
10 „ „	200 = 2000
40 „ „	100 = 4000
100 „ „	50 = 5000
100 „ „	20 = 2000
400 „ „	10 = 4000
655 Gewinne	ℳ 26,000

II. Serie. Ziehung 28. Mai 1886.
Preis des Looses 1 Mark.

	im Werthe von Mark
1 Gewinn . .	8000
1 Gewinn . .	4000
1 Gewinn . .	2000
2 Gewinne à	1000 = 2000
4 „ „	500 = 2000
20 „ „	200 = 4000
100 „ „	100 = 10000
100 „ „	50 = 5000
200 „ „	20 = 4000
900 „ „	10 = 9000
1329 Gewinne	ℳ 50,000

III. Serie. Ziehung 22. Juni 1886.
Preis des Looses 1 Mark.

	im Werthe von Mark
1 Gewinn	15000
1 Gewinn	6000
1 Gewinn	3000
2 Gewinne à	2000 = 4000
3 „ „	1000 = 3000
10 „ „	500 = 5000
40 „ „	200 = 8000
100 „ „	100 = 10000
100 „ „	50 = 5000
200 „ „	20 = 4000
1200 „ „	10 = 12000
1658 Gewinne	ℳ 75,000

Loose zur zweiten resp. dritten Serie werden nur gegen Vorzeigung des Looses der vorangehenden Serie zum Preise von einer Mark verabfolgt, andernfalls muß der Preis für die vorangegangenen Serien beim Kauf mit entrichtet werden.

Loose à 1 Mark zur I. Serie sowie **Original-Volloose à 3 Mark** gültig für alle 3 Serien (für Porto und Listen sind 30 Pfennig beizufügen) — **11 Loose für 10 Mark, 11 Volloose für 30 Mark,**

sind zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Lotterie. Bringe hierdurch in Erinnerung, daß von allen in Preußen konzessionierten Lotterien Lose vorrätig halte, und daß dieselben von mir billiger und besser zu beziehen sind, als von auswärtigen fremden Kollekteuren. 3077

Bei Entnahme von 10 Losen vergüte Rabatt, und erhalten Agenten, Wirte oder Lotteriegesellschaften besondere Vorteile.

Bielefeld, im März 1886. **Louis Hoffmann.**

Malz-Kraft- od. Weizen-Bier.

Brauerei von Oscar Bornemann,
Hannover, Markt 60.

Dieses, aus dem feinsten Weizen und Gerstenmalze **seit Jahren ausschließlich** in obiger Brauerei gebraute und wegen seiner großen Nahrhaftigkeit allgemein ärztlich empfohlene wohlschmeckende **Tafelbier,** welches zu 17 % eingebraut einen rein unvergohrenen **Malz-Extraktgehalt** von **14** % — also das Dreifache der meisten sonstigen Biere enthält — und sich dadurch — sowie infolge gänzlicher Abwesenheit von geistigen und berauschenden Eigenschaften — als ein für **Schwache, Reconvalescenten** und **Wöchnerinnen** in seinen stärkenden und kräftigenden Wirkungen unübertroffenes Bier erweist, wird durch die Brauerei direkt in Gebinden von **25 Liter** à **6 M. 20 Pf., 12½ Liter** à **3 M. 10 Pf.** in schönster, haltbarer Qualität unter Nachnahme des Betrages prompt versandt.

In Flaschen zu beziehen durch die Bierhandlungen von
Steinmeier & Pankoke, Rud. Wüstefeld und Fr. Meyerarnd in Bielefeld.

Z. gefl. Beachtung! Dieses seit 40 Jahren **nur in obiger Brauerei gebraute Bier, welches in Hannover und Linden allein in über 90 Niederlagen ausschließlich geführt wird, wolle man mit seit kurzem unter ähnlichen Namen in den Handel gebrachten Nachahmungen nicht verwechseln.** [1806

Rob. Bockemüller, Hasselfelde im Harz
(Firma-Bestand seit 1860)
versendet franko jeder Poststation des deutschen Reiches, der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie und der Schweiz gegen Postnachnahme 12930

Große fette Harzer Kümmel-Käse,
fein u. pikant in Kistchen von Ko. brutto, enthaltend 90 Stück, Rmk. 3,60.
Feinsten Sahnen-Käse,
in Staniol-Verpackung, in Kisten von 4 Ko. netto, Rmk. 4.
Nordhäuser Kornbranntwein,
alte abgelagerte Ware, allgemein belobt, in Fäßchen à 4 Ltr., Rmk. 4
Feinen Rum,
in Fäßchen à 4 Liter, Rmk. 5.
In größeren Posten per Bahnversandt wesentlich billiger.

Farben,

sämtliche Lacke und Pinsel.

W. Plöger. 3144

Tapeten!!

Neueste Muster sind eingetroffen zu den billigsten Preisen bei [1791

W. Schütz,
Oeynhausen.

Nußschalen-Extrakt

zum Färben blonder, roter und grauer Kopf- und Barthaare aus der k. Hofparfümeriefabrik von Wunderlich, prämiiert Nürnberg 1882. Rein vegetabisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Dr. Orfila's Haarfärbenußöl, zugleich feines Haaröl. Beide à 70 Pf. mit Anweisung bei Herrn 11771

C. F. Lohmann.

Autocopist.
Bester Vervielfältigungs-Apparat der Welt für Schrift, jede Art von Zeichnungen, Noten u. s. w. in **schwarzer** und **bunter** Farbe. Prospekte und Probeabzüge gratis und franco. Wiederverkäufer überall gesucht. 3436
Deutsche Autocopist-Kompagnie, Berlin W. 19. Oberwallstr.



Nähmaschinen
aller Art
empfehle zu billigen Preisen.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.
Heinr. Eckhardt, Niederstr. 14,
Maschinenfabrik u. Büchsenmacherei. 3211

Franz Christoph's
Fussboden-Glanz-Lack
geruchlos und schnell trocknend

eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackieren der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. **Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.**

Franz Christoph, Berlin
(Filiale in Prag).
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.

Niederlagen in Bielefeld:
Felix Battig, Wilh. Plöger, J. Saal. (3248

Ulmer Dombauloose.
Ziehung am 27., 28. u. 29. April.
3435 Geldgewinne.
Loose à 3½ M., 10 Loose 31 M., franko inkl. Liste versendet [3184
F. G. Menne, Essen.

Dr. Pattison's Eichwatte
Bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen
[illegible] à 1 M. und [illegible] à 40 Pf. bei
Felix Battig, Droguenhandlung, Markt Nr. 56. (1263

Pianinos, kreuzsait. Eisenbau, höchste Tonfülle. Kostenfreie Lieferung, auch in Raten von 15 M. monatlich an. (1879
Piano-Fabrik **L. Hermann & Co.,** Berlin C., Burgstrasse 29.

Pianos
mietfrei bei (3471
Th. Mann & Cie.



Berliner Möbel empfiehlt
G. ROHLOFF, Berlin, Fischerbr. 17.
Preis & Zeichnungen sende franco. 3279

Aug. Strenger,
Maler u. Glaser,
Am Bach No. 8,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und promptester Bedienung zu soliden Preisen. 3466

Obstbäume,

schön und gesund, nur Sorten für unsere Gegend geeignet in allen Stärken. Pyramiden, Spaliere u. Hochstämme. Kirschen 12, Pflaumen 8, Aepfel und Birnen 40 Sorten, pro Stück 70 Pf. bis 1½ M. 100 Stück 100 M. Hochst. Rosen à Stück 50 Pf. bis 1 M. Wurzelechte starke 50 Pf. Ziersträucher u. Sträucher in 50 Sorten, Coniferen in 20 Sorten, starke Edeltannen, Wein, Trauerbäume 2c. empfiehlt

G. H. Stockhausen,
3473 Herford.

Große Bohnen, Halb-Bohnen, kleine Bohnen, Seradella, Spörgel, Esparsette, Lupinen und Wicken
empfehlen 2761
J. Windmüller & Co.

Betten! Betten!

Empfehle große 2schläfrige Betten mit 4 Kissen 60, 70, 80—100 M., 1schläfrige Betten 36, 40—50 M., sowie fertige Bettbezüge und leinene Betttücher; ferner 1- u. 2schläfrige Bettstellen mit und ohne Matratzen stets vorrätig.

L. Wiese,
Goldstraße 6.

Einige sehr preiswürdige Gegenstände zum Besticken sind wieder eingetroffen.
Damm Nr. 9
bei (1257
J. Heilbronn.

Verlegte mein Geschäft vom Bürgerwege nach 3449
Detmolderstraße,
Ehlentrupperweg,
zugleich halte ich mich nochmals zur Anfertigung von Stuckdecken, Trockenstuck, Facadenputz und Ornamente, sowie Gyps und Cement bestens empfohlen.
Achtungsvoll
H. Johle, Stuckateur.

Für wenig Pfennige
sind jetzt die schönsten Bilder der Dresdener Galerie, des Berliner Museums, Galerie moderner Meister in vorzüglichem Photographiedruck zu haben. Preis für Kabinetformat (16 : 24 Ctmr.) nur 15 Pf. Auswahl von 400 Nummern — religiöse, Genre-, Venusbilder 2c 6 Probebilder mit Katalog versende ich gegen Einsendung von 1 M. in Briefmarken überall hin franko. Berlin NW. Unter den Linden 44. 2335
Kunsthandlung **H. Toussaint**

Mittwoch, den 31. März, vormittags 9 Uhr, läßt Herr Haensch in Nr. 20 Obernstraße noch:
2 Kleiderschränke, 1 Schaukelstuhl, 1 Ladenschrank, 1 Tresen, 1 Wage, 2 Backtische, 2 Oefen, Spekulatiusformen, Hausgeräte u. s. w.
meistbietend verkaufen. [3469
Otto Pott.

---

1 eichener Schreibtisch (antik), 1 großer Spiegel mit Console aus freier Hand zu verkaufen.
3470] **Otto Pott.**

Versteigerung!

Mittwoch den 31. März, morgens 11 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete vor seinem Hause am Bürgerwege Nr. 43:
2 Küchenschränke, 2 Oefen, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Nähtisch, 1 Sessel, mehrere Kohlenkasten, 1 Schreibpult und verschiedene andere Sachen meistbietend gegen **Baarzahlung** verkaufen. 3467
H. Piepenbrok.

---

1 neues, noch nicht gebrauchtes
Bicycle,
144 Ctm. hoch, mit Doppel-Kugellager wird für den billigen Preis von 150 Mk. abgegeben.
Wo, sagt d. Exp. d. Bl. 3245

Ein noch fast neuer einspänniger, recht starker 3400
Kastenwagen
steht zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Trompete in B
gut erhalten, zu verkaufen. 3439
Näheres Volkshalle.

Heckenstöcke, Baum- und Bitzebohnenstangen, gewetzte Blumenpfähle in großer Auswahl vorrätig. 3457 **Fechtel,** Ulmenstraße.

Eine Grube Schweinedünger zu verkaufen. (3455
Detmolderstraße Nr. 68.

Vereins-Nachrichten.

Mittwoch:
Ziether-Klub 8½ Uhr Uebgsstde.
Kegelklub Amitiitia 9 Uhr.
Deutsche Eiche Gesangstunde.
Rauchklub Ostfrisia 8½ Uhr.
Velociped-Klub Vereinsabend.
A.-B.-V. Gadderb. Vorstandssitzg.
Gab. Sten. V. Uebung.
Kanaria 8½ Uhr Modersohn.
A.-B.-V. Brackwede Gesang.
Bielefelder Krieger-Verein Singen
Arb.-Bild.-V. Schildesche Singen.

Verdingung

des Verlegens gußeiserner Rohre für die Wasserleitung auf Bahnhof Herford (Anschlag 2500 M.) am 15. April d. J., 10 Uhr vormittags im diesseitigen Amtszimmer. Zeichnung und Bedingungen hier einzusehen oder durch Betriebs-Sekretär Wartmann gegen kostenfreie Einsendung von 2,50 Mk. zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 3364
Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektion Minden.

Verziehungshalber
auf sofort zu verkaufen: Sopha, Waschtisch, Bettstelle mit Matratze, vier Fach Zugrouleaux, Kochofen und Kleinigkeiten. 3468
Große Kurfürstenstr. 56.

Ein Tafelclavier
billig zu vermieten.
Wo sagt die Exp. [3475

In der Nähe der **großen Kurfürstenstraße** sind
2 Stücke Gartenland
mietfrei. (3453
Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktober eine
Wohnung,
von 4—5 Räumen in der Nähe der Breitenstraße von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht. 3462
Offerten unter C. X. an die Exped. d. Blattes.

Eine herrschaftliche
Wohnung
6 Zimmer, Küche, Speisekammer 2c., Veranda, Mitbenutzung des Gartens, ist zum 1. Okt. d. J. an ruhige Mieter zu vermieten. Preis 800 Mk. [3445
Näheres in der Expedition.

Die bisher von Herrn **Dr. med. Klare** benutzte
Wohnung
ist vom 1. Oktober 1886 ab anderweitig zu vermieten.
2984 **C. U. Meyer.**

Ein Beamter mit ruhiger Familie, nur 1 Töchterchen von 12 Jahren, sucht per 1. Oktober eine freundliche 3447
Wohnung
zum Preise von 400 Mark.
Off. bef. unter C. U. d. Exped.

Zwei Etagen
zu vermieten.
Die Exped. sagt wo. 3464

Ein geräumiges, freundl. gelegenes 3432
Zimmer
zu vermieten. Turnerstr. 36.

Unserm Freunde **Hermann Lange** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein ewig schallendes, niemals verhallendes (3443
Lebehoch!
Mehrere Freunde.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen (3461
Knaben
wurden hoch erfreut
Hugo Springmann und Frau Mathilde geb. Ising.

Die heutige Nummer enthält eine **Extra-Beilage** von **Ph. Freudenberg, Elberfeld,** auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen.

Verantwortlich für den politischen Teil: R. Kaeller, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachfolger in Bielefeld.
Für den Inseratenteil verantwortlich: G. Rasch, Bielefeld.